



HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN

Berner Handelskammer

www.bern-cci.ch
www.wirtschaftstermine.ch

An die Medien des Kantons Bern

Zur Wirtschaftsstrategie 2025 – heutige Medienkonferenz der Regierung

Bern, 30. Juni 2011. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat heute seine Wirtschaftsstrategie 2025 vorgestellt. Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern begrüsst grundsätzlich eine Strategie, fordert jedoch, dass sich der Kanton in erster Linie der Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich Bildung, Verkehr und Steuern widmet und rascher konkrete Massnahmen ergreift.

Mit der heutigen Strategie setzt der Kanton ein nicht ganz neues aber dennoch richtiges Ziel, nämlich „den Wohlstand aller Bernerinnen und Berner über den Schweizer Durchschnitt zu steigern und die Wirtschaftskraft zu stärken“. Auf welchem Weg dies konkret geschehen soll, bleibt aber vorerst weitgehend offen und soll erst später dargelegt werden.

Standortbedingungen entscheiden über das Wohlergehen von Gemeinwesen. Der Wettbewerb um Einwohner, Investitionen und Arbeitsplätze ist voll im Gange und hat sich akzentuiert. Die Bevölkerung und die Unternehmen sind mobiler geworden und die Distanzen als Folge der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur kürzer. Man lässt sich dort nieder, wo die Rahmenbedingungen den Bedürfnissen am besten entsprechen. Befragungen von Unternehmen nach den wichtigsten Standortfaktoren bringen es regelmässig an den Tag: Bevorzugt werden ein grosses und gut ausgebildetes Arbeitskräftepotential, intakte Infrastrukturen und ein attraktives Büro- und Gewerbeflächenangebot und geringe Abgaben. Auch in Ratings über Standortqualitäten werden meistens Faktoren wie der Ausbildungsstand der Bevölkerung, die Verfügbarkeit von Hochqualifizierten, die verkehrstechnische Erreichbarkeit und die Steuerbelastung der natürlichen und juristischen Personen genannt.

Die Strategie des Regierungsrates ist daher daran zu messen, ob sie auf die Verbesserung dieser relevanten Standortbedingungen ausgerichtet ist. Das ist – soweit aufgrund des heutigen Berichts überhaupt beurteilbar - leider nur teilweise - etwa hinsichtlich der Bildung - der Fall.

Erstaunlich ist auch die Aussage, der Regierungsrat wolle den Kanton „wirtschaftspolitisch führen“, was weder möglich noch sinnvoll ist. Die Politik soll sich auf die Gestaltung der genannten Rahmenbedingungen beschränken. Auch ein Credo zu Cleantech tönt zwar fortschrittlich, indessen ist ein Kanton kaum in der Lage, in planwirtschaftlicher Manier die branchenmässige Entwicklung auf seinem Gebiet massgeblich zu steuern. Dies zeigt gerade das jüngste Beispiel des Wegzuges von Novartis, einer Firma, die sich in einem vom Kanton bezeichneten Cluster befand.

Im Weiteren bemängelt der HIV, dass das Thema Steuern der natürlichen Personen (sprich Kader der Wirtschaft) unter Hinweis auf eine alte Forderung nach einer Besteuerung am Arbeitsort umschifft und der dringend notwendigen Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen im Individual- und im öffentlichen Verkehr ebenfalls keine strategische Bedeutung zugemessen wird.

Auskunft erteilen auf Wunsch:

Niklaus J. Lüthi, Präsident HIV, Natel 079 311 16 54

Adrian Haas, Direktor HIV, Natel 079 717 24 24